

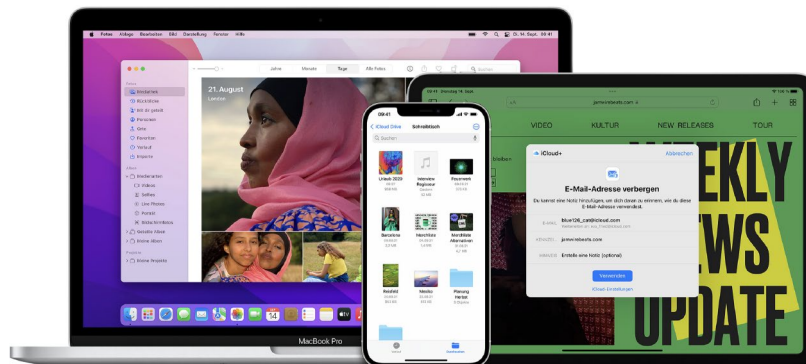
# 11 Die Apple-ID – Daten, Termine, Musik und das ganze Leben synchronisiert

Ihr Mac ist ein wahres Organisationstalent und hat das Zeug, Ihr Leben zu vereinfachen und auch Smartphone, iPad und Computer elegant zusammen zu nutzen. Die Basis für dieses Rundum-sorglos-Paket ist Ihre *Apple-ID*. Ohne Apple-ID können Sie keinen der Services nutzen und weder Mac noch iPhone oder iPad überhaupt in Betrieb nehmen. Hatten Sie noch keine Apple-ID, haben Sie diese spätestens beim Installieren des Macs (siehe Seite 36) angelegt. Hier nochmals die wichtigsten Infos:

- Die Apple-ID besteht aus einer Mailadresse, die Sie selbst wählen können, und ermöglicht im Zusammenhang mit einem Kennwort den Zugriff auf zahlreiche Apple-Services.
- Der in der sog. *iCloud* zur Verfügung stehende Speicherplatz wird von allen Ihren Geräten beispielsweise für die Datensicherung genutzt und kann daher schnell knapp werden.
- Die Apple-ID ist grundsätzlich gratis, lediglich der Erwerb von zusätzlichem Speicherplatz in der iCloud kostet Geld.
- Sie benötigen nur eine einzige Apple-ID, unabhängig davon, auf wie vielen Geräten Sie sich damit anmelden oder wie viele Apple-Geräte Sie besitzen.

## iCloud-Speicherplatz

Bei der Anmeldung für iCloud stellt Apple eher magere 5 Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung – kostenlos. Auf Wunsch können Sie weiteren Speicherplatz erwerben, und das ist gar nicht einmal so teuer: 50 Gigabyte zusätzlich kosten aktuell 99 Cent, 200 Gigabyte 2,99 €, 2000 Gigabyte 9,99 € pro Monat. Keine Sorge, Apple erinnert Sie natürlich daran, wenn der Platz knapp wird, und Sie können den Speicherplatz monatlich kündigen.



◀ **Abbildung 11.1**

Die Apple-ID verbindet alle Ihre Apple-Geräte über einen Online-server und stellt mit der iCloud einen Datenspeicher virtuell zur Verfügung. (Foto: Apple)

### Nur eine Apple-ID pro Person

Sie benötigen nur eine einzige Apple-ID, egal wie viele Apple-Geräte Sie nutzen. Bitte legen Sie nicht mit jedem neuen Gerät eine neue ID an, sondern melden sich mit der bereits vorhanden an. Das ist wichtig, denn ansonsten funktionieren die übergreifenden Services nicht und Sie machen es sich unnötig kompliziert.

Die Apple-ID verbindet Ihre sämtlichen Apple-Geräte zu einer schlagkräftigen Einheit. Wenn Sie das noch nicht kennen, werden Sie begeistert sein, ganz ehrlich. Egal, ob Ihre Fotos, Musik, Kontaktdaten, Erinnerungen, Termine oder Dokumente aller Art – Sie haben auf allen Macs, dem iPhone und dem iPad immer alle Daten komplett synchron. Auch Browserverlauf und Passwörter sind systemübergreifend verfügbar, meist vollautomatisch. Auch das Kopieren und Einfügen von Dateien und Inhalten klappt geräteübergreifend. Das ist wirklich praktisch, und man möchte diesen Luxus einfach nicht mehr missen. Und mobile Geräte, also beispielsweise Ihr Smartphone, werden in der iCloud automatisch täglich komplett gesichert: Datenverlust unmöglich.

Wir können Vorbehalte gegen die digitale Datenwolke verstehen. Aber Fakt ist, dass Apple in Sachen Datensicherheit und Datenschutz ganz vorne mit dabei ist. Denn im Gegensatz zu Google, wo alles gratis ist und eben durch Analyse von Nutzerdaten finanziert wird, finanziert Apple seinen Service durch die Gerätepreise und die Kosten für iCloud und Co. Ihre Nutzerdaten werden von Apple nicht weiterverkauft.

Gerne erklären wir Ihnen, was Sie mit der iCloud und der Apple ID so alles erledigen können und wie dieser Service überhaupt funktioniert.

## Die Apple-ID & iCloud im Detail – das leistet der Service

### Daten-Clouds von Google und Microsoft

Natürlich haben auch andere Anbieter Cloud-Lösungen im Angebot. Diese funktionieren zumindest für den Dokumentenaustausch auch ganz hervorragend, und es gibt auch entsprechende Apps für macOS und iOS. Aber die ganz nahtlose Anbindung ist mit ihnen nicht machbar.

Apple schwebt auf Wolke 7 – mit iCloud ist es dem Unternehmen gelungen, einen Volltreffer zu landen. In diesem Kapitel geben wir Ihnen einen kurzen Überblick darüber, was der Service alles kann. Zahlreiche weitere Funktionen behandeln wir an anderen Stellen im Buch. Entsprechende Verweise finden Sie in den Kästen am Seitenrand.

Der Dienst iCloud verspricht, im Zeitalter von intelligenten Smartphones, Tablet-Computern, Notebooks und natürlich »normalen« Computern das Datenchaos zu entwirren. Denn sicherlich kennen Sie das: Sie laden sich auf Ihr Notebook die neuesten Schnappschüsse Ihrer Kids herunter und möchten sie eigentlich auch auf dem Mobiltelefon und wenn möglich auch auf dem Homecomputer haben. Für den »Businessman« ist es ebenfalls unpraktisch, neue Kontakte aus dem Smartphone permanent manuell in das Adressbuch am Mac kopieren zu müssen – Chaos ist damit vorprogrammiert. Auch wenn Sie ein Office-Dokument unterwegs am Notebook bearbeiten und es später am Desktop weiterverwenden möchten, kann das schnell unübersichtlich werden.

Apple sorgt mit iCloud durch ein simples Prinzip für Abhilfe – alle Geräte werden über einen externen Datenserver, die sog. *Cloud*, miteinander verbunden. Sie entscheiden, welche Daten synchronisiert werden sollen, und sobald Sie eines der angemeldeten Geräte anschließen, wird es mit den Daten der Cloud abgeglichen. Konkret gesprochen: Ein Adressbucheintrag auf Ihrem iPhone steht innerhalb von Sekunden auch auf Ihrem iPad oder MacBook im Adressbuch – ganz automatisch. Das funktioniert auch mit Bildern, Mails, dem gesamten Browserverlauf, Dokumenten und, wenn Sie das wollen, sogar mit dem Inhalt Ihres Mac-Schreibtischs. Außerdem wird auf Wunsch der gesamte Inhalt Ihres iPads oder Smartphones jeden Abend in iCloud gesichert.

Sollte Ihr wertvolles Gerät defekt sein oder gestohlen werden, können Sie mit wenigen Klicks ein neues Gerät wieder auf den aktuellen Stand bringen. Beim Start jedes neuen iPhones oder iPads wird nämlich direkt die Frage gestellt, ob Sie einen iCloud-Account besitzen und von diesem Daten laden möchten. Sie erinnern sich – ganz ähnlich funktioniert das, wenn Sie einen neuen Mac kaufen und dann die Daten vom Time-Machine-Backup verwenden können.

Und es gibt noch eine praktische Funktion von iCloud. Sollte Ihr Computer, iPad oder iPhone gestohlen werden, können Sie das Gerät über iCloud orten und sperren.

Vorteile von iCloud:

- Termine und Adressen sind immer synchron.
- Änderungen sind auch online über das Web möglich.
- Abgleich sämtlicher Bilder aus der Fotos-App
- Weblinks, Browserverlauf, Lesezeichen und Webfavoriten sind auf allen Geräten synchron.
- Sie können ausgewählte Dokumenttypen überall synchronisieren.
- Gespeicherte Passwörter werden zentral verwaltet und sind mithilfe der Funktion *Schlüsselbund* auf allen Geräten verfügbar.
- Computer- und Handy-Ortung bei Verlust
- automatische Integration in macOS und iOS
- 5 Gigabyte Speicherplatz kostenlos
- Synchronisierung gekaufter Musik
- iCloud Drive zur Ablage beliebiger Daten auf allen Apple-Geräten und Abgleich der Schreibtischoberfläche von macOS



▲ **Abbildung 11.2**

Das iCloud-Symbol steht für die mobilen Services von Apple.

#### Geräte einrichten

Damit iCloud richtig funktioniert, müssen Sie auf allen Geräten mit der identischen Apple-ID angemeldet sein. Mobil werden nur Geräte mit iOS 8 oder höher (bis Version 12 aber nur eingeschränkt) unterstützt, also iPad, iPhone, iPod touch. Für Ihre Kontakte und Termine klappt es aber auch mit einem ganz normalen Windows-PC.

- einfaches Teilen von Fotos und Daten mit Familienmitgliedern, im Bekannten- oder Freundeskreis
- Mit der kostenpflichtigen Version von iCloud kann man »versteckt« surfen, und auch die Mail-Adresse wird auf Wunsch verborgen.
- Anmelden mit Apple – viele Webseiten unterstützen, dass man sich statt umständlicher Log-in-Prozedur oder Registrierung einfach mit der Apple-ID anmelden kann. Hier sorgt Apple zudem dafür, dass die tatsächliche Mailadresse auf Wunsch nicht verwendet wird und man beim Abmelden eines Services auch tatsächlich keine Mails mehr erhält.

Nachteile von iCloud:

- Alle Daten liegen virtuell auf Apple-Servern – zwar sicher, aber eben online. Eigentlich ist das kein Nachteil, auch wenn das zunächst etwas ungewohnt ist, weil man die Daten nicht »physisch«, also etwa auf einem Datenträger gespeichert, vor sich hat. Sicherer ist es aber allemal, denn die Server werden mehrfach gesichert, Datenverlust ist nahezu ausgeschlossen.
- 5 Gigabyte Speicherplatz sind ehrlich gesagt ein schlechter Witz, man wird hier rasch kostenpflichtig Platz dazubuchen müssen.
- Mehr Nachteile fallen uns ehrlich gesagt gar nicht ein.

Die Einrichtung von iCloud ist im Normalfall schon beim ersten Start Ihres Macs passiert. Hier hat Apple neben der Abfrage oder der Neueinrichtung der Apple-ID schon alles für Sie erledigt.

### iCloud im Internet

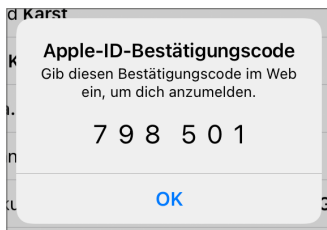
Sie können auf Ihre iCloud-Daten auch über das Web zugreifen. Das ist besonders dann praktisch, wenn Sie ein Smartphone einer anderen Marke als Apple besitzen. Damit haben Sie zumindest die Möglichkeit, Termine und Adressen zu ändern oder zu ergänzen oder nach Ihren Geräten online zu suchen, sollten diese gestohlen worden oder verloren gegangen sein.

#### 1. Einloggen

Loggen Sie sich mit Ihrer Apple-ID einfach von einem beliebigen Browser aus unter [www.icloud.com](http://www.icloud.com) ein.

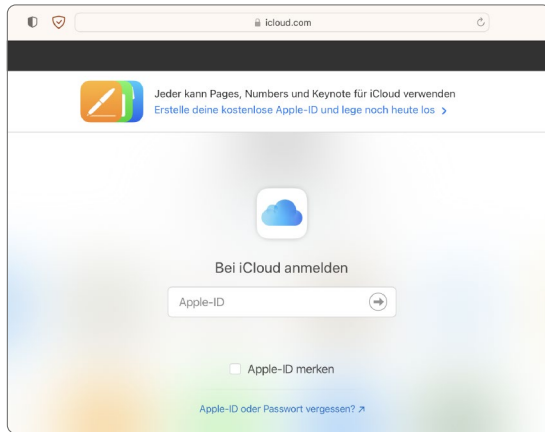
#### iCloud bereits konfiguriert?

Wenn Sie sich schon bei der Installation von macOS mit Ihrer Apple-ID für iCloud angemeldet haben, müssen Sie die Einrichtung nicht erneut durchführen.



#### ▲ Abbildung 11.3

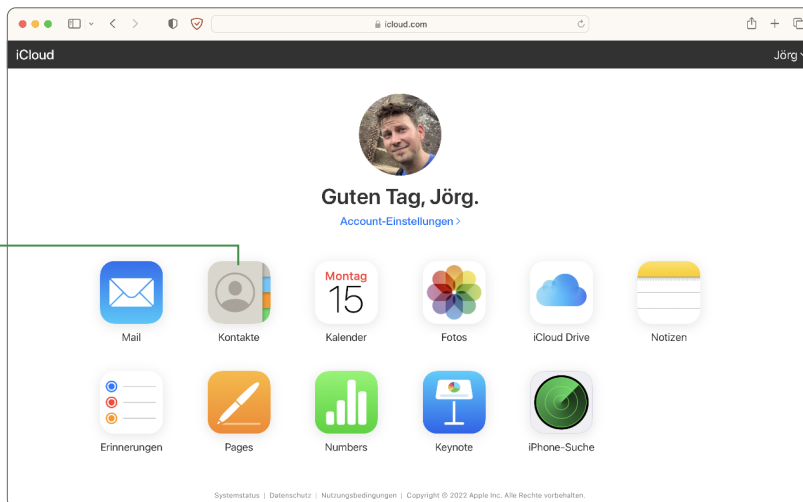
*Sicherheit geht vor – wenn Sie sich das erste Mal in iCloud anmelden, verlangt Apple einen Sicherheitscode, der an Ihr iPhone, iPad oder Ihren Computer geschickt wird.*



◀ **Abbildung 11.4**  
Das Log-in-Fenster im Browser

## 2. iCloud erkunden

Sie haben jetzt Zugriff auf Ihre iCloud-Services und können diese voll nutzen. Sie werden erstaunt sein, dass beispielsweise die Kontakte oder der Kalender sich wie am Mac bedienen lassen. Die Optik hingegen ist von iOS geliehen.



◀ **Abbildung 11.5**  
Hier finden Sie alle Services der iCloud versammelt.

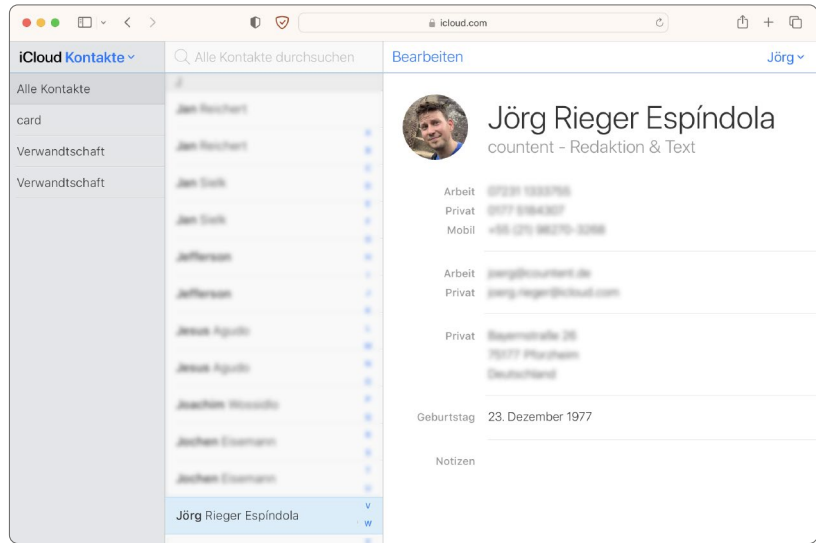
Als Beispiel, um die Funktionsweise von iCloud zu verstehen, öffnen Sie die App **Kontakte** ① und legen einen neuen Eintrag an. Sobald Sie fertig sind, starten Sie an Ihrem Mac das Adressbuch: Sie werden sehen, dass der neue, online eingetragene Kontakt sofort auch auf Ihrem Mac verfügbar ist – ganz ohne zusätzlichen Mausklick. Bitte fragen Sie nicht, warum in der iCloud das Adressbuch die Einträge nach Vornamen sortiert. Wir wissen es nicht.



▲ **Abbildung 11.6**  
Über das Menü links oben ② wechseln Sie in der iCloud zu den anderen Apps.

## Vorgegriffen: Adressbuch

Zugegeben – wir haben hier etwas vorgegriffen. Wie das Adressbuch im Detail funktioniert, erfahren Sie im Abschnitt »Ein Adressbuch anlegen und organisieren« ab Seite 304.

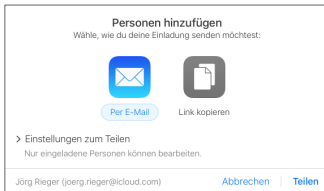


▲ **Abbildung 11.7**

Das Online-Adressbuch in iCloud ist vom Adressbuch unter macOS kaum zu unterscheiden und synchronisiert sich natürlich automatisch.

## Online-Apps

Seit Langem sind Apples Office-Programme Pages, Numbers und Keynote auch als Online-Apps in iCloud verfügbar. Mit diesen Programmen können Sie online, ohne den Kauf der entsprechenden Apps, ansprechende Dokumente erstellen, die via iCloud auch auf Ihrem Mac und anderen Apple-Geräten synchronisiert werden, sofern Sie die entsprechenden Apps dort installiert haben.



▲ **Abbildung 11.8**

Mit Pages, Keynote und Numbers können Sie gemeinsam mit anderen an Dokumenten arbeiten. Klicken Sie dazu im geöffneten Dokument auf den entsprechenden Button 1, und laden Sie Teilnehmerinnen oder Teilnehmer dazu ein.

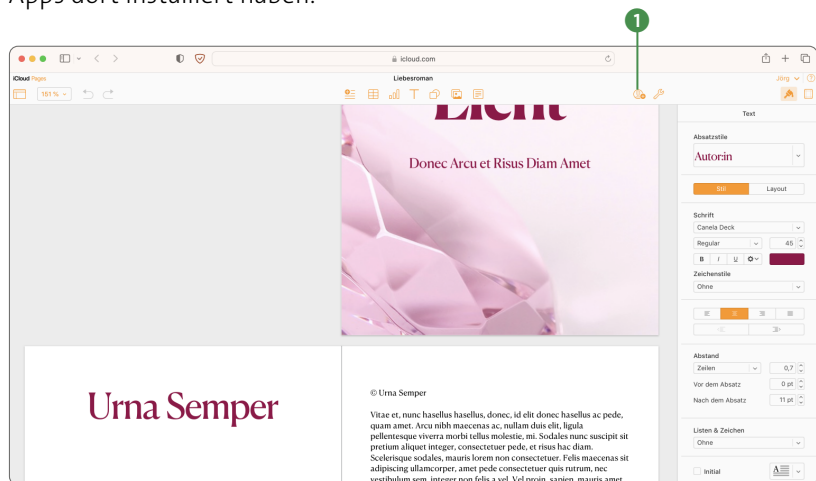


Abbildung 11.9 >

Pages in iCloud – die volle App-Funktionalität online

Sehr praktisch an diesen Programmen ist, dass die Apps ständig Ihre Änderungen sichern, ein versehentliches Schließen des Browsers bedeutet also keinen Datenverlust. Erstaunlich, dass beim Arbeiten online kaum ein Unterschied zu den Apps in macOS oder iOS zu bemerken ist.

Die Apps stehen übrigens standardmäßig in Ihrem Online-Account bereit, Sie müssen sie nicht separat aktivieren oder gar installieren.

## Geräte über iCloud orten

Apple-Geräte sind begehrt – und bekommen daher gerne mal »Beine«. Andererseits kann es ja auch passieren, dass einem das iPhone unbemerkt aus der Tasche oder hinter das Sofa rutscht. In diesem Fall hilft iCloud weiter. Alle über iCloud angemeldeten Geräte, also auch ein iPad, MacBook oder iMac, können, sofern sie eine Verbindung zum Internet haben, über [www.icloud.com](http://www.icloud.com) geortet werden. Sie müssen sich dort nur mit Ihrem Benutzernamen anmelden und dann auf **Mein iPhone suchen** klicken – das gilt auch, wenn Sie nach Ihrem Notebook fahnden.

Wenige Augenblicke später sehen Sie auf einer digitalen Landkarte, wo sich Ihr Gerät aufhält. Diese Angabe ist bis auf wenige Meter genau. So funktioniert es:

### 1. iCloud starten

Gehen Sie auf [www.icloud.com](http://www.icloud.com), und loggen Sie sich mit Ihrer Apple-ID ein. Klicken Sie dann direkt auf **iPhone Suche**. Standardmäßig werden alle Geräte gesucht. Möchten Sie diese Suche einschränken, klicken Sie auf **Alle Geräte** und wählen das gewünschte Apple-Gerät aus.

### 2. Ortung abwarten

Jetzt legt iCloud los und versucht, Ihr Gerät zu finden. Das klappt natürlich nur, wenn es auch eingeschaltet ist und eine Verbindung zum Internet besteht. Falls ja, erhalten Sie wenige Augenblicke später ein verblüffend exaktes Ergebnis angezeigt.

### 3. Tätig werden

Sie können, sollte Ihr Apple-Gerät tatsächlich in falschen Händen sein, nun aktiv werden. Klicken Sie in der Karte bei Ihrem Gerät auf das kleine **i**. Jetzt erscheint der Dialog aus Abbildung 11.11. Wir wollen zunächst noch nicht das gesamte Gerät löschen oder sperren, sondern erst einmal an das Gute im Menschen glauben. Die Wahl fällt daher auf die Option **Ton wiedergeben** ① oder **Modus »Verloren«** ②.

#### Wo-ist?-App am Mac

Sollten Sie nicht Ihren Mac, sondern ein anderes Gerät suchen, nutzen Sie besser die Wo-ist?-App im Programm-Ordner. Die bietet gleiche Funktionalität, und Sie müssen sich nicht umständlich einloggen. Auf Seite 167 zeigen wir ausführlich, wie die App funktioniert.

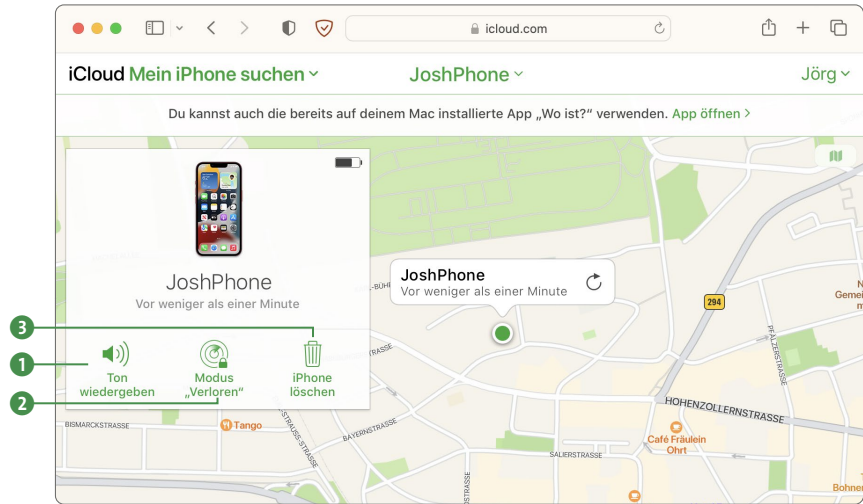


▲ **Abbildung 11.10**

Die Wo-ist?-App am Mac

#### Ortung muss aktiviert sein!

Bei der Einrichtung von macOS (siehe dazu ab Seite 43) wurde schon die Aktivierung der Ortungsdienste abgefragt. Haben Sie dies verneint, kann Apple Ihre Geräte auch nicht finden. Sie können in den Systemeinstellungen unter Ihrem iCloud-Account die Ortungsdienste aber per Klick wieder aktivieren. Für Ihr iPhone müssen Sie dies separat in den dortigen Systemeinstellungen und unter Ihrem Apple-ID-Account durchführen.



**Abbildung 11.11** >  
Das verschwundene iPhone wurde geortet.

Die kleine Soundinfo **1** ist dann praktisch, wenn Sie einmal Ihr iPhone in der Wohnung verlegt haben. So finden Sie es auch unter dem Sofakissen ohne Probleme. Die Einstellung **Modus »Verloren«** **2** sollten Sie nur dann aktivieren, wenn Ihr Gerät wirklich weg ist. Damit können Sie iPhone und iPad für andere komplett unbrauchbar machen, indem Sie sämtliche Funktionen sperren. Das klappt natürlich nur dann, wenn das verlorene Gerät eingeschaltet ist. Ist es ausgeschaltet, wird die Sperre sofort bei der ersten Verbindung ins Netz aktiviert. Das macht iCloud automatisch. Zudem sendet der Dienst Ihnen Informationen zum Stand der Dinge an die von Ihnen hinterlegte E-Mail-Adresse. Im Ernstfall können Sie sogar Ihr iPhone oder auch Ihr MacBook über diesen Dialog komplett löschen **3**.

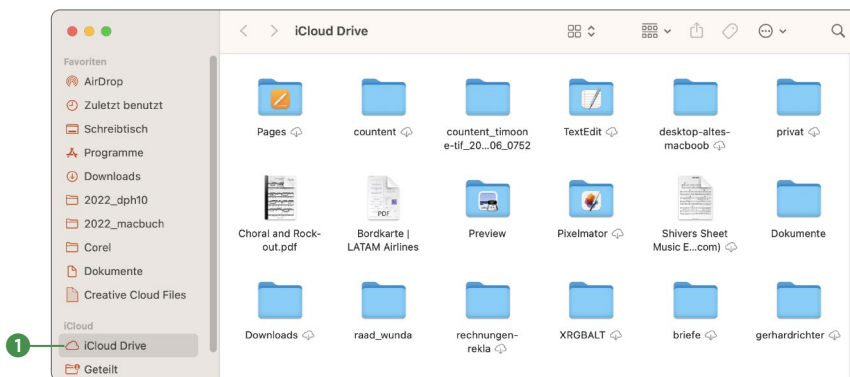
### Was passiert ohne Internet?

Nicht immer hat man eine Internetverbindung. Trotzdem können Sie auf alle bislang synchronisierten Daten der iCloud zugreifen und diese problemlos bearbeiten. Denn in macOS werden alle Dateien im Hintergrund lokal abgelegt. Steht das Internet wieder bereit, lädt iCloud die geänderten Dateien sofort online und synchronisiert sie auf allen Geräten.

## iCloud Drive

Auch in macOS ist iCloud Drive, Ihr virtueller Onlinespeicher »in der Wolke«, an Bord. Hier können Sie einfach beliebige Daten ablegen und über jeden Mac, an dem Sie per Apple-ID angemeldet sind, darauf zugreifen und sogar gemeinsam mit anderen Apple-Anwender\*innen an Dateien arbeiten. Natürlich ist eine Internetverbindung zwingende Voraussetzung. iCloud Drive ist auch für Apps auf dem iPhone oder iPad zugänglich und letztlich eine Art virtueller USB-Stick, denn der Datenspeicher ist bei diesen Geräten (ab iOS 10) voll funktionsfähig. Unter macOS ist iCloud Drive direkt integriert. Ein Blick in die Seitenleiste des Finders offenbart den Speicher als Laufwerk **1**.

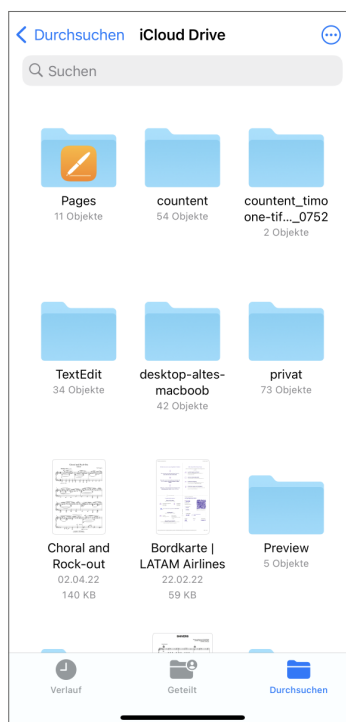




◀ **Abbildung 11.12**  
iCloud Drive unterscheidet sich nicht von einem normalen Laufwerk, ist aber komplett virtuell.

Die Bedienung ist kinderleicht – wie in den bisherigen Ausführungen zum Finder beschrieben. Kopieren Sie nach Belieben die gewünschten Daten in iCloud Drive, auch das Anlegen von Ordnern ist möglich. Einige Ordner sind allerdings standardmäßig für Apps und Systemfunktionen angelegt – diese können Sie weder umbenennen noch löschen.

Und wie gesagt – egal, an welchem Ihrer Computer oder Apple-Mobilgeräte Sie sich mit Ihrer Apple-ID anmelden, Sie haben immer direkten Zugriff auf diese praktische Speicherlösung. Am iPhone stecken die Daten aber nicht in einem Bereich, der *Drive* benannt ist, sondern in der App *Dateien*. Haben Sie ein anderes Smartphone oder möchten Sie auf Ihre Daten an einem Windows-Computer zugreifen, geht der Klick ins Internet auf [www.icloud.com](http://www.icloud.com). Auch an dieser Stelle haben Sie Zugriff auf die in iCloud Drive gesicherten Daten und können hier auch Dateien problemlos hochladen.

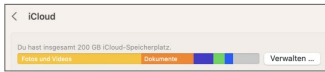


◀ **Abbildung 11.13**  
Am iPhone finden Sie iCloud Drive in der App »Dateien«.



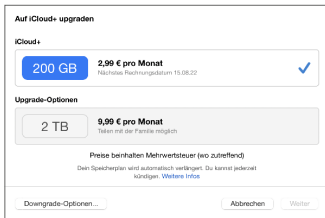
▲ **Abbildung 11.14**

In den *Systemeinstellungen* ändern Sie zahlreiche Optionen zur iCloud.



▲ **Abbildung 11.15**

macOS zeigt die Verwendung des iCloud-Speicherplatzes übersichtlich an.



▲ **Abbildung 11.16**

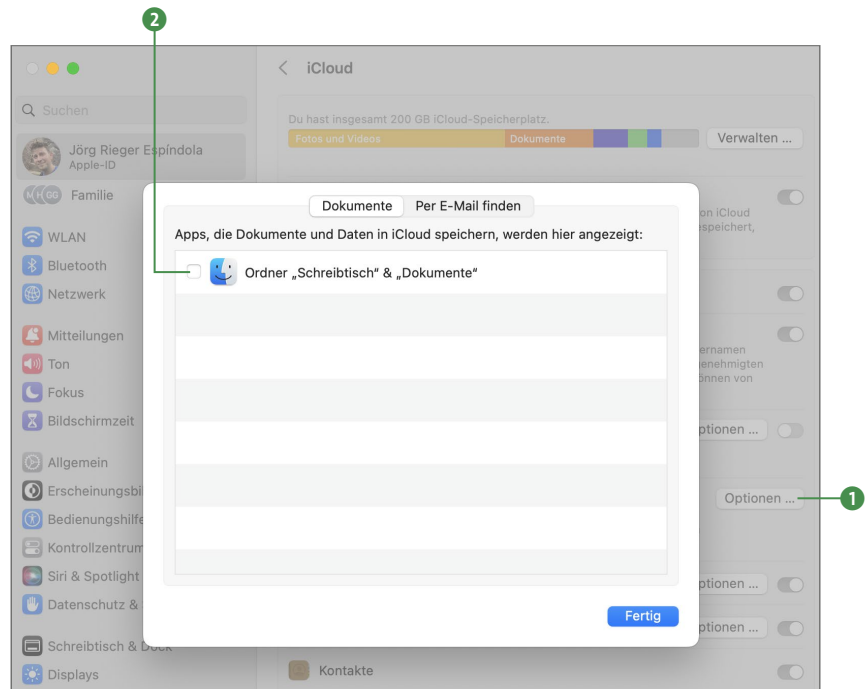
Zu wenig Speicher? Im Bereich »iCloud« der Systemeinstellungen finden Sie unter **Verwalten ...** die Möglichkeit, mehr Speicher zu buchen..

## Schreibtisch überall synchron

Wenn der Schreibtisch in der iCloud gesichert wird, sieht er auf allen Ihren Macs identisch aus, und alle Daten sind entsprechend verfügbar.

## Der Schreibtisch und Dokumente in der iCloud

Eine praktische Lösung ist es, Ihren macOS-Schreibtisch inklusive der darauf abgelegten Objekte sowie den gesamten *Dokumente*-Ordner in die iCloud zu befördern. Das ist dann praktisch, wenn Sie zwei Mac-Computer besitzen oder auch auf Ihrem iPhone Daten von Ihrem Mac-Schreibtisch direkt parat haben möchten. Allerdings frisst diese Funktion entsprechend iCloud-Speicherplatz. Aber keine Sorge, Apple erinnert Sie recht deutlich, sollte der Speicherplatz knapp werden. Aktiviert wird die Schreibtisch-Synchronisierung entweder ganz zu Beginn bei der Computereinrichtung oder nachträglich über die **Systemeinstellungen** und **Ihr Name > Apple ID > iCloud > iCloud Drive > Optionen**.



▲ **Abbildung 11.17**

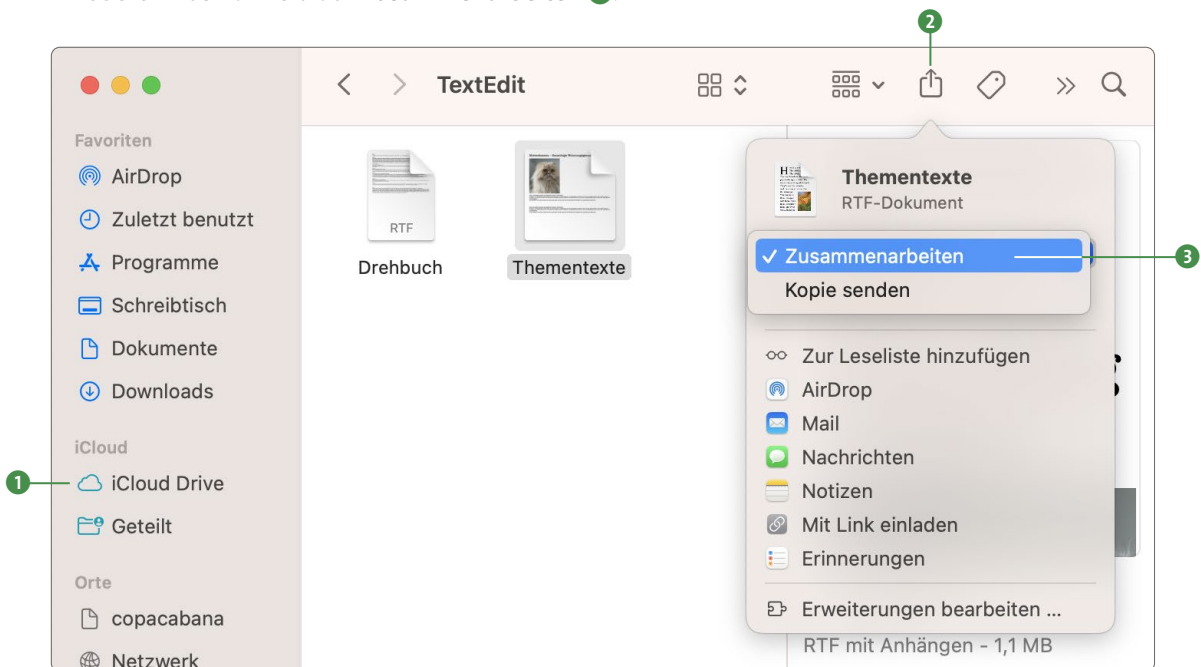
Ein Klick genügt, um künftig Dokumente und den Schreibtisch auf allen Geräten parat zu haben.

Hinter dem Punkt **iCloud Drive** klicken Sie auf die **Optionen** ① und setzen im neuen Dialog einen Haken bei **Ordner »Schreibtisch« & »Dokumente«** ②, damit diese künftig auch über iCloud erreichbar sind. Dies kann natürlich einige Zeit dauern, je nachdem, wie viele Daten Sie dort abgelegt haben. Abhängig ist das logischerweise von der Schnelligkeit Ihrer Internetverbindung, über die alle Daten im Hintergrund hochgeladen werden.

## Dokumente gemeinsam bearbeiten in iCloud Drive

Sie können einzelne Dateien von iCloud Drive mit anderen Personen teilen. Das heißt, Sie können gemeinsam an einem Dokument arbeiten, alle Änderungen werden dabei in ein und derselben Datei vorgenommen. Das Teilen funktioniert per Nachricht, E-Mail oder AirDrop ganz einfach.

**1.** Für unseren Exkurs nehmen Sie am besten ein Textdokument, das in **iCloud Drive** **1** an einer beliebigen Position abgelegt ist. Mit einem Klick auf den **Teilen**-Button **2** öffnet sich das passende Menü. Hier klicken Sie im oberen Auswahlfeld auf **Zusammenarbeiten** **3**.



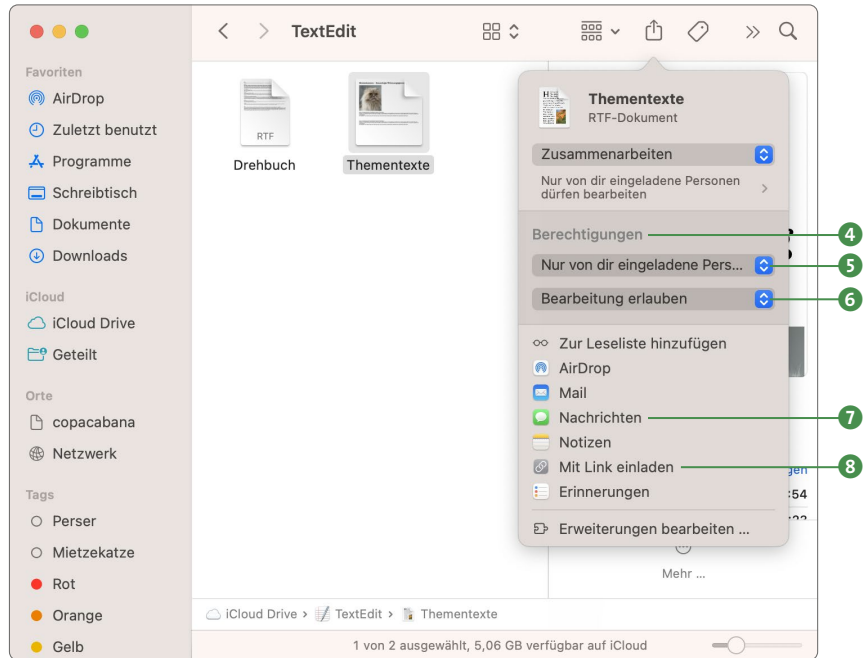
### ▲ Abbildung 11.18

So starten Sie die Zusammenarbeit mit anderen Personen.

**2.** Im Bereich **Berechtigungen** **4** haben Sie verschiedene Möglichkeiten, einer Person Zugriff auf die Datei zu geben. Außerdem können Sie hier festlegen, was die eingeladene Person an der Datei machen darf:

**Nur eingeladene Personen** **5** ist in der Regel perfekt.

Ist **Bearbeiten erlauben** **6** aktiviert, darf jede eingeladene Person standardmäßig die Datei bearbeiten, Sie können das aber unterbinden und beispielsweise nur Lesezugriff erteilen.



▲ **Abbildung 11.19**

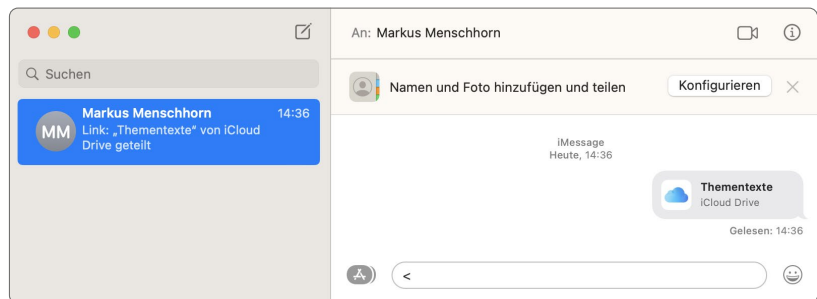
Definieren Sie genau, welche Zugriffsrechte andere Personen auf Ihr Dokument haben sollen.

3. Nun entscheiden Sie, wie Sie den Zugriff auf das Dokument teilen wollen. Das sehen Sie im unteren Bereich. Wir entscheiden uns für den Link-Versand per **Nachrichten-App** 7. Klicken Sie dies an.



▲ **Abbildung 11.20**

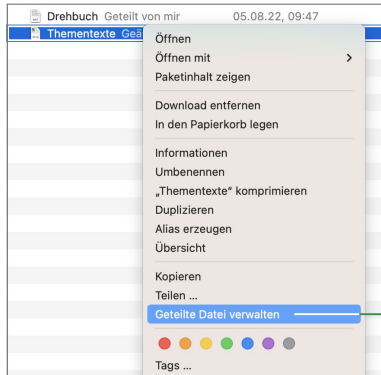
Direkt am Dokument wird angezeigt, ob es bereits geteilt wurde.



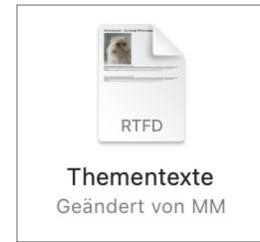
▲ **Abbildung 11.21**

Mit einem Klick landet die Einladung zur Mitarbeit in der Nachrichten-App.

4. Sie gelangen direkt in die Nachrichten-App. Dort wählen Sie den Empfänger bzw. die Empfängerin aus und versenden dann per Klick den Link zur Zusammenarbeit. Alternativ können Sie statt der Nachrichten-App alle anderen Optionen nutzen oder den Dokumentenlink über **Mit Link einladen** 8 einfach in die Zwischenablage kopieren und beliebig einfügen.

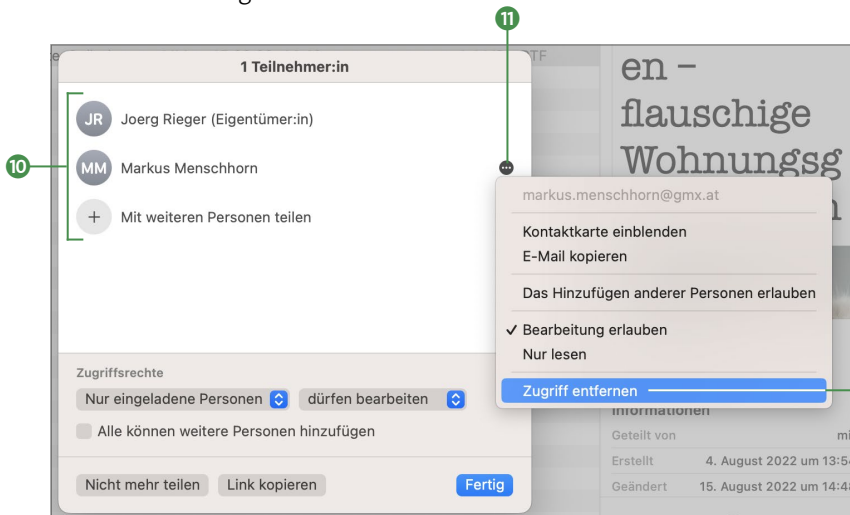


< **Abbildung 11.23**  
Das Verwalten einer geteilten Datei klappt nur über das Kontext-Menü.



^ **Abbildung 11.22**  
Hat jemand am Dokument etwas verändert, wird das auch entsprechend angezeigt.

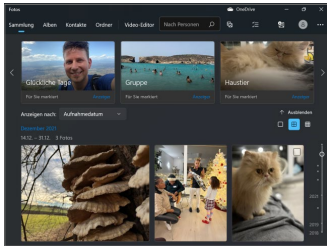
5. Möchten Sie das Teilen einer Datei beenden, wählen Sie die entsprechende Datei aus, öffnen per sekundärem Mausklick das Kontext-Menü und gehen dort auf **Geteilte Datei verwalten** 9. Hier werden nun alle Personen angezeigt, die Zugriff auf die Datei haben 10. Nach einem Klick auf die drei Punkte hinter dem jeweiligen Namen 11 können Sie den **Zugriff entfernen** 12. Anschließend kann diese Person die Datei nicht mehr betrachten oder gar ändern.



< **Abbildung 11.24**  
So stoppen Sie das Teilen Ihrer Dateien.

### Fotoverwaltung mit der Fotos-App

Alles zur Fotos-App und dazu, wie Sie Ihre Bilder on- und offline synchronisieren, erfahren Sie in Kapitel 17, »Bessere Fotos mit der Fotos-App«, ab Seite 369.



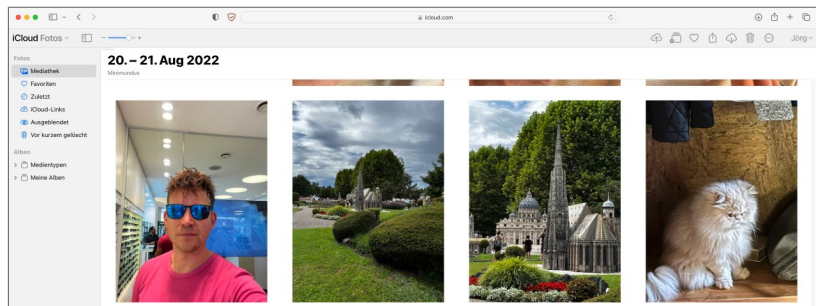
▲ **Abbildung 11.25**  
Auch Windows 11 hat mit der eigenen Fotos-App eine zugegebenermaßen sehr praktische Fotoverwaltung eingebaut.

### Surfen mit Safari

Wie Sie die volle Power des Safari-Browsers nutzen, zeigen wir Ihnen in Kapitel 9, »Der Weg ins Internet«, ab Seite 277 sowie in Kapitel 10, »Sicher und schnell im Internet surfen«, ab Seite 255.

## iCloud und die Fotos-App

Die Fotos-App ist mit der iCloud ganz eng verknüpft. Apple hat hier eine Lösung geschaffen, um alle Bilder vom Mac, iPhone, iPad und von Ihrer digitalen Kamera in einem großen Katalog zu ordnen und abzugleichen. Sie kennen sicherlich das Durcheinander, wenn man Bilder auf zig verschiedenen Geräten abgelegt hat. Im Laufe der Zeit macht das keine Freude mehr. Über die iCloud und die Fotos-App ist es künftig kein Problem mehr, sämtliche Bilder einfach überall zu haben, und das klappt automatisch. Erfreulicherweise gibt es im Onlinebereich von iCloud den passenden Menüpunkt. Und auch hier gilt: Die Online-Fotos-App ist von der App auf dem iPhone oder macOS kaum zu unterscheiden.



▲ **Abbildung 11.26**  
Die Fotos-App ist allgegenwärtig und über die iCloud mit allen Apple-Geräten fest verbunden. So können Sie ganz einfach durch alle Ihre Bilder scrollen, egal ob am iPhone, am Computer oder online in jedem Internet-Browser.

## iCloud und Safari

Safari ist ebenfalls mit der iCloud verbunden. Im Alltag ist das wirklich nützlich. Dank der iCloud merkt sich Safari nämlich den Browserverlauf aller Geräte, auf denen Sie angemeldet sind. Somit haben Sie zu Hause am Mac ganz unkompliziert auch jene Seiten auf Abruf parat, die Sie zuvor unterwegs im iPhone betrachtet haben. Sie finden die geöffneten Webseiten Ihres iPhones oder iPads im Safari-Browser etwas versteckt. Öffnen Sie mit **Control + T** einen neuen Tab, und scrollen Sie ganz nach unten. Per Klick öffnen Sie dann einfach die entsprechende Webseite.



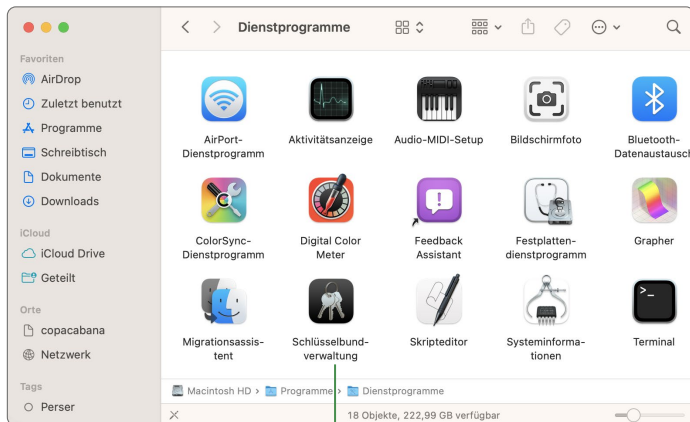
◀ **Abbildung 11.27**

In Safari greifen Sie über einen neuen Tab ganz unten auf die geöffneten Webseiten Ihres iPhones zu.

## Passwörter in iCloud

So weit, so gut: Doch weitaus nützlicher ist die Funktion, auch Passwörter und häufige Log-in-Daten immer parat zu haben. Auf Wunsch sichert die iCloud Ihre Passwörter, und Sie müssen sich wirklich keines mehr merken. Egal ob Sie sich am Mac, am iPhone oder iPad einloggen – über Safari werden die passenden Zugangsdaten immer bereitgestellt.

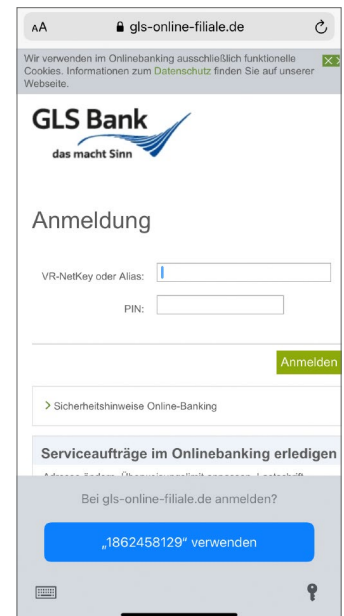
Die Verwaltung aller gespeicherten Passwörter und Zugangsdaten erledigen Sie aber besser unter macOS. Gehen Sie dazu im Finder in **Programme > Dienstprogramme**, und starten Sie die **Schlüsselbundverwaltung** **1**.



▲ **Abbildung 11.29**

Die Schlüsselbundverwaltung hat alle Passwörter griffbereit.

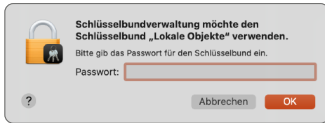
Sie sehen in der kleinen App sämtliche gesicherten Zugangsdaten und können über die Lupe gezielt suchen **2**. Sollten Sie ein Kennwort vergessen haben, genügt ein Doppelklick auf die jeweiligen Zugangsdaten – nach einer Passwortabfrage gibt die *Schlüsselbundverwaltung* die Details preis. In dieser App können Sie nicht mehr benötigte Kennwörter auch jederzeit löschen. Sie werden dann nicht mehr als Vorschlag angezeigt, wenn Sie auf die entsprechende Webseite stoßen.



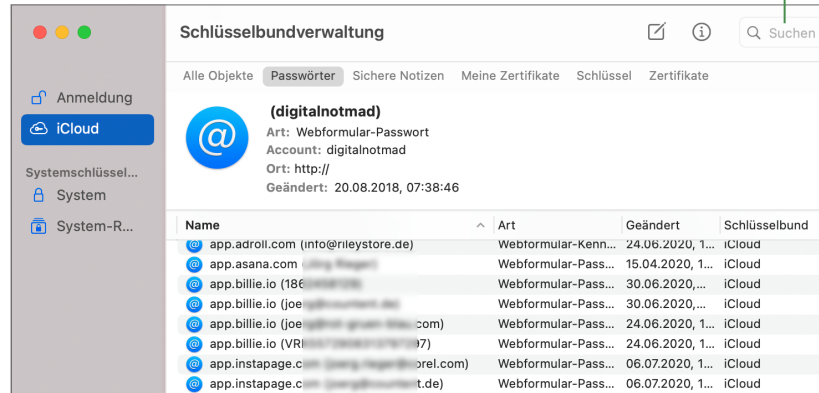
▲ **Abbildung 11.28**

Passwörter überall – via iCloud und Safari müssen Sie sich diese nicht mehr merken!





▲ **Abbildung 11.30**  
 Nach Eingabe des Computer-Passworts sehen Sie das jeweils hinterlegte Kennwort Ihrer Zugangsdaten.



▲ **Abbildung 11.31**  
 Die Schlüsselbundverwaltung hat alle Kennwörter parat.




## Mitteilungen

Ihr Mac sagt »Hallo« – in Form der Mitteilungen, die sich in vielfältiger Weise am rechten Bildschirmrand in der Mitteilungszentrale präsentieren. In Kapitel 4, »Die Benutzeroberfläche kennenlernen«, ab Seite 87 haben wir Ihnen bereits ausführlich gezeigt, wie Sie dieses praktische Hilfsmittel für Ihren Mac korrekt einrichten. Hier zeigen wir Ihnen nochmals kurz, wie vielfältig diese Anzeige ist – sie listet nicht nur Termine, sondern eben auch Notizen, E-Mails und Erinnerungen auf.

◀ **Abbildung 11.32**  
 Alles im Blick – die Mitteilungen unter macOS



Diese Leseprobe haben Sie beim  
 **edv-buchversand.de** heruntergeladen.  
Das Buch können Sie online in unserem  
Shop bestellen.

[Hier zum Shop](#)